

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Aus der Vorzeit.

Grau ist die Zeit, nebelumschleiert das Auge, wenn es zurückblickt in jene Tage, wo dein Name noch nicht klang. Erzählt uns auch die Geschichte vom Volke der Kelten, welches 600 Jahre vor Christi aus Gallien, dem heutigen Frankreich, nach Osten zog und die Gefilde unseres Heimatbodens betrat, so finden wir nichts, was uns Zeugnis gäbe, ob unser Ort von diesem Volke bewohnt war. Ebensowenig wissen wir von den Markomannen, welche sich im Jahre 8 vor Christi in unseren Gegenden niederließen. Während jenseits der Donau die Römer das Land zu hoher Kultur brachten, blieb unsere Gegend weit zurück. Im 5. Jahrhundert verließen die Markomannen wieder unsere Gegend, im 6. Jahrhundert erscheinen auf den verlassenen Wohnsitzen der Markomannen die Heruler und Rugier, welche aber gar bald von den Alvaren verdrängt wurden. Wir sehen ein Wandern, ein Nomadenleben, Völker, die nie so recht Fuß fassten, nie sich dauernde Wohnstätten schufen. Im 7. Jahrhundert finden wir wieder ein Volk, das Volk der Slaven. Mit diesem Volke kommt die Zeit, wo der Nebel vor den Augen schwindet, wo wir Spuren finden, daß unsere Gegend wirklich bewohnt war. Einige Namen weisen hin, daß dieses Volk einst unseren Boden bewohnte. Der Geschichtsforscher kündet uns in den Namen Sarming, Flanitz, Feistritz, Füssnitz, Lungitz, Göriz, slavische Laute. Daß aber zu diesen Zeiten das slavische Element das ausschlaggebende oder einzige Element war, welches unsere Gefilde bewohnte, ist ebensowenig erwiesen, wie jene Auffassung, welche uns glauben macht, daß die vorhergehenden Völker unsere Gegend ganz verließen. Es war ein Kommen und Gehen, so finden wir Bajuwaren (Bayern). Gutau selbst war noch nicht. In Wartberg finden wir im 9. Jahrhunderte eine Kirche. Arm mag sie gewesen sein, doch die Chronik von dort erzählt uns von ihr. Anfänge des Christentums. Ab 907 brachen wieder traurige Zeiten an. Wartbergs Gotteshaus scheint ihnen wieder verfallen zu sein. Im Jahre 1128 weihte Bischof Reinmar von Passau eine neue Kirche. Von Wartberg geht die Kultur auf unsere Gegend aus. 1122 erscheint unser Gutau erstmalig urkundlich auf. Die Urkunde